

## Jeder Mensch hat die einzigartige Fähigkeit, Ideen beizutragen

Sultan Haider, Leiter des "Innovation Think Tank" bei Siemens Healthcare, ist Key Experte in den Bereichen Innovationsmanagement und Medizinischer Bildung. In den letzten sieben Jahren hat er über 115 Patente für Siemens angemeldet und mehrere Auszeichnungen erhalten. Im April 2008 wurde er zum Principal

Key Expert ernannt und war damit der jüngste Mitarbeiter bei Siemens Healthcare weltweit, dem diese Auszeichnung verliehen wurde. Zudem engagiert er sich im Mentoring und der Betreuung von jungen Forschern. In seinem gegründeten „Innovation Think Tank“ arbeiten mehr als 1300 kreative Köpfe zusammen.

### SciConomy:

Sehr geehrter Herr Haider, bei der letzten SciConomy Konferenz „Innovation in Europe“, die im Juni 2010 in Kaiserslautern stattgefunden hat, hielten Sie den Eröffnungsvortrag zum Thema Innovationsmanagement.

In Ihrem Vortrag stellten Sie heraus, dass der Erfolg eines Innovationsprozesses viele Väter hat und erst das Zusammenspiel in Teams zum Erfolg führt. Dabei beschrieben Sie anhand mehrerer Beispiele, welche großen Chancen der Dialog zwischen Fachbereichen, Generationen und Kulturen für die Entwicklung neuer Ideen hat.

In dem von Ihnen gegründeten und geleiteten Innovation Think Tank der Siemens AG arbeiten Studierende und Doktoranden an Lösungen für Fragestellungen aus allen Konzernsparten zusammen. Wie funktioniert das und welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

### Sultan Haider:

Die Arbeitsweise des Innovation Think Tank basiert auf der Idee, gemeinschaftlich Innovationen zu entwickeln. Er nutzt das existierende Know-how sowie die interkulturelle und generationsübergreifende Vielfalt (15-65 Jahre), die weltweit bei Siemens und seinen Kooperationspartnern vorhanden ist, um interdisziplinäre Probleme zu lösen und dabei neue Ideen zu entwickeln.

Ausgangspunkt ist ein Brainstorming-Workshop, der Problemstellungen erarbeitet, die dann online in einem Forum zur Diskussion bereitgestellt werden. Unsere Mitglieder können sich dann mit so vielen Fragestellungen befassen, wie sie möchten. Unsere Zusammenarbeit gründet sich dabei auf keine definierten Regeln oder Vorgehensweisen. Was wir wollen, ist, dass die Mitglieder frei denken können. Ich habe mit diesem Ansatz sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Denkweisen

und der Wissensaustausch zwischen den Stellen und Bearbeitern der Fragestellungen führen auf diesem Wege zu unkonventionellen Ideen.

### SciConomy:

Sie haben bereits auf zahlreichen Konferenzen als Referent die Siemens AG repräsentiert, davon ein Mal gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Reinhardt bei der SciConomy-Konferenz. Sie halten sehr leidenschaftliche Reden und verstehen es, das Publikum hinsichtlich Selbstvertrauen und Zusammenarbeit zu motivieren. Was ist Ihre Inspiration?

### Sultan Haider:

Nun ja, ich glaube, dass jeder Mensch eine ihm einzigartige Fähigkeit hat zu denken und Ideen beizutragen. Trotzdem brauchen Individuen Motivation und Selbstvertrauen, um sich ihres eigenen Potentials bewusst zu werden. Das menschliche Gehirn ist mit unglaublichen Möglichkeiten gesegnet; man muss nur verstehen, diese auf seine eigene Art optimal zu nutzen.

### SciConomy:

Das ist wirklich eine einfache und trotzdem einzigartige Herangehensweise. Sie sprechen oft sehr verschiedene Gruppen in Ihren Vorträgen an. Was muss man tun, um innovativ zu arbeiten?

### Sultan Haider:

Unvoreingenommen zu sein und Interesse zu zeigen sind allgemeine Grundvoraussetzungen. Fehlt jemandem eine Kompetenz, kann er sich darum bemühen, sich diese zum richtigen Zeitpunkt anzueignen. Es ist außerdem wichtig, sich aller Bildungshintergründe zu bedienen, um festzustellen, ob Vorgehensweisen zur Problemlösung auf andere Gebiete übertragen werden können. Ich habe etwa kürzlich in einem ITT Projekt festgestellt, dass

Chemieingenieure sehr gut im Lösen von Problemen mathematischer Modellierungen und Psychologen sehr hilfreich bei der Unterstützung biologischer Algorithmen, vor allem in der medizinischen Bildung, sind.

### SciConomy:

Denken Sie, dass sich ein Innovationsprozess reproduzieren lässt?

### Sultan Haider:

Der Innovationsprozess ist nicht reproduzierbar. Man muss bedenken, dass jedes Projekt seine eigenen Herausforderungen und Ressourcen mit sich bringt. Ich denke, man kann nur den Ansatz einer Innovation wiederholen oder – besser gesagt – lediglich auf ein lokales Problem übertragen.

### SciConomy:

Was ist Ihr Eindruck von den Teilnehmern der SciConomy Konferenzen? Nach Ihren Vorträgen fragen Studenten und Wissenschaftler oft, wie man dem Innovation Think Tank beitreten kann.



Sultan Haider

### Sultan Haider:

Ich denke, die Vielfältigkeit der Teilnehmer der Konferenzen ist sehr interessant. Es sind Teilnehmer aus der ganzen Welt mit den unterschiedlichsten Hintergründen präsent. Es ist eine gute Erfahrung für Studenten und Forscher, die nach einem neuen Weg der Weiterentwicklung suchen.

Um dem ITT beizutreten, sollte man uns auf unserer Homepage besuchen und einen Lebenslauf schicken. Der Interessent bekommt dann ein Formular zugesandt, das er ausgefüllt an uns zurückschickt. Anschließend erhält er Zugriff auf das Forum.

Eine Möglichkeit, um mit dem ITT zu arbeiten, ist die Teilnahme an einem weltweit im Oktober/November 2010 ausgeschriebenem Wettbewerb mit dem Titel „Be an inventor opportunity“. Hier kann man auch einige der dort eingereichten Problemstellungen auf unserer Website einsehen. Der Gewinner bekommt nicht nur einen Geldpreis, sondern erhält auch die Möglichkeit, in einem unserer Labore mit den Siemens-Entwicklern an seinen Ideen zusammenzuarbeiten.

### SciConomy:

Herr Haider, vielen Dank für das Gespräch!



Sultan Haider bei seinem Vortrag im Rahmen der SciConomy-Conference „Innovation in Europe“ am 25. Juni 2010 in Kaiserslautern

### Kontakt

# SIEMENS

Sultan Haider  
Siemens AG  
sultan.haider@siemens.com  
www.innovationthinktank.de